

Sektion 8 Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit

Kommission Sozialpädagogik

Tagungen

Die AG Aufarbeitung sexualisierter Gewalt der Kommission Sozialpädagogik realisierte am 23. und 24. September 2025 an der Goethe-Universität Frankfurt die Tagung „Eine herausgeforderte Disziplin Sozialpädagogik – reden über*forschen zu*aufarbeiten der*wissenschaftlichen Verschleierung*Verharmlosung*Legitimation*von sexualisierter Gewalt“ (s. ausführlicher Tagungsbericht in diesem Heft). Im Anschluss an die erfolgreiche Tagung hat die AG Aufarbeitung die Arbeit an der Berichtslegung und Dokumentation ihrer Ergebnisse aufgenommen.

Zudem fand vom 5. bis 6. Dezember 2025 im Haus Neuland in Bielefeld-Sennestadt die jährliche Theorie-AG statt. Neben einem thematisch offenen Teil am ersten Tag standen am Folgetag Beiträge zum Thema „Wissens(re)produktion in der sozialpädagogischen Theorie“ im Fokus der Tagung.

Am 21. und 22. Februar 2025 fand unter der Leitung von Birgit Jagusch an der TH Köln die zweite Fachtagung zu extrem rechten Einflussnahmeversuchen statt, die vom Forum gegen Demokratiefeindlichkeit und rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit organisiert wurde. Über 100 Teilnehmende diskutierten in Workshops und Plenumsvorträgen über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf Fragen von Wissenschaftsfeindlichkeit, Angriffe auf Forschungskontexte und -bedingungen und Herausforderungen für die Studiengänge.

Auf der Tagung der Kommission Sozialpädagogik (19.–21. März 2025) hat Zoë Clark als eine der Vertreter*innen des Forums die Keynote über rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit gehalten.

Ebenfalls im Kontext des Forums gegen Demokratiefeindlichkeit und rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit fand am 24. Juni 2025 der Studientag „Umkämpfte Demokratie – Pädagogik und Soziale Arbeit im Kontext von Rechtsextremismus“ unter der Leitung von Gesa Köbberling an der Evangelischen Hochschule Freiburg und in Kooperation mit dem Institut für Sozialpädagogik der PH Freiburg und dem Institut für Rechtsextremismusforschung

an der Universität Tübingen statt. Die rund 450 Teilnehmer*innen waren Studierende von ca. zehn Hochschulen und Universitäten, Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus der Praxis. Der Studientag zielte darauf, die Auseinandersetzung mit rechts-autoritären Verschiebungen und ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit in der gesamten Hochschulkultur, in Lehre, Forschung und Transfer weiter zu verankern.

Vorstandsarbeit

Der Kommissionsvorstand kam im September 2025 zu einem zweitägigen Präsenztreffen an der Fliegener Fachhochschule Düsseldorf zusammen. Gegenstand des gemeinsamen Treffens waren die vertiefte Besprechung gegenwärtiger Themen und Aufgaben sowie die Vorbereitung anstehender Veranstaltungen.

Im Oktober 2025 fand ein Treffen mit Vorstandsmitgliedern der DGSA (Christian Spatscheck, Julia Franz und Kathrin Aghamiri) statt. Im Fokus stand hierbei zunächst der gemeinsame Informationsaustausch über die aktuellen Tätigkeiten innerhalb der Fachgesellschaft und der Kommission Sozialpädagogik. Die Kolleg*innen der DGSA berichteten über ausgewählte Projekte und Themen, die sich insbesondere in die vier Hauptthemen Demokratiefeindlichkeit, Aufarbeitung sexualisierter Gewalt, Fachkräftemangel und De-Professionalisierung sowie die Überarbeitung des Kerncurriculums Soziale Arbeit gliedern lassen. Ein nächstes Treffen wird für den Herbst 2026 vorgesehen, wobei man sich für die Zwischenzeit auf kurze Kommunikationswege einigte, um einen regelmäßigen, auch informellen Austausch zu ermöglichen. Dieser wird gegenwärtig u. a. im Kontext des gemeinsamen Forums gegen Demokratiefeindlichkeit und rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit sowie der daraus hervorgegangenen Erarbeitung einer Beschlussvorlage bezüglich einer Unvereinbarkeitserklärung mit der Desiderius-Erasmus-Stiftung gesehen (s. u. Berichtspunkt des Forums gegen Demokratiefeindlichkeit und rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit).

Am 28. November 2025 fand im Bildungszentrum Erkner (bei Berlin) der Rat der Sektionen statt. Der Vorstand der Kommission Sozialpädagogik wurde vertreten durch Tobias Franzheld, der über die Themen und aktuellen Entwicklungen innerhalb der Kommission berichtete. Schwerpunkte lagen hier u. a. im Kontext der Unvereinbarkeitserklärung sowie des Qualifikationsrahmens „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik“ (QR_EW_Soz).

Aktuell richtet sich die Arbeit des Kommissionsvorstands auf die Vorbereitung der gemeinsamen Tagung der Sektion Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit, welche vom 25. bis 27. Februar 2027 in organisatorischer Verantwortung von Nina Högbe und Markus Sauerwein an der Technischen Universität Dortmund stattfinden wird. Zudem finden gegenwärtig die Vorbereitungen der Aktivitäten auf dem 30. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft statt, welcher vom 22. bis 25. März in München stattfinden wird. Dies betrifft zum einen die Planung und Organisation des Symposiums „Sozialpädagogische Bruchlinien in politisch bewegenden Zeiten“ (mit Vorträgen von Catrin Heite, Susanne Maurer und Lucia Bruns) sowie die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf der Würdigung der geleisteten Arbeit der bisherigen AG Aufarbeitung sexualisierter Gewalt der Kommission Sozialpädagogik liegen sowie darauf, eine daran anschließende Auseinandersetzung und Weiterbearbeitung innerhalb der Kommission zu ermöglichen.

| *Senka Karić* (Osnabrück)

Aktivitäten der Kommission

Theorie-AG

Die Theorie-AG hat am 5. und 6. Dezember 2025 stattgefunden. Sie versteht sich als Plattform für die Diskussion von Fragen der sozialpädagogischen Theoriebildung und Theorieentwicklung. Im Mittelpunkt der einmal jährlich stattfindenden Veranstaltung der Kommission stehen systematische und historische Arbeiten, die einen Beitrag zur theoretischen Reflexion und Begründung der Sozialpädagogik formulieren. Auch in diesem Jahr konnte die Veranstaltung wieder im Haus Neuland in Bielefeld-Sennestadt durchgeführt werden.

Am Freitag gab es einen thematisch offenen Teil. Alexander Brunner (Wien) diskutierte Fragen zu neuen Materialismen, Posthumanismus und kritischer Theorie im Kontext der Sozialen Arbeit. Helen Dambach (Essen) widmete sich den diskursiven Sprachspielen des Sozialpädagogischen als Ausgangspunkt für eine theoretische Empirie. Holger Schoneville (Essen) thematisierte konflikttheoretische Bestimmungen der Sozialen Arbeit und Holger Ziegler (Bielefeld) befasste sich mit Theorie als Wissenskategorie für den Gegenstand der Sozialpädagogik.

Der geplante Themenschwerpunkt stand unter dem Titel „Wissens(re)produktion in der sozialpädagogischen Theorie“. Eingeleitet wurde dieser durch

den Abendvortrag von Sarah Blume (Dresden) und Anne Reber (Marburg) zu historischen Praxen der Wissensproduktion am Beispiel der Gilde Soziale Arbeit. Am Samstag folgten drei weitere Beiträge: Sarah Henn (Hildesheim) sprach zur Scientific Community als Bedingung der Wissensproduktion aus strukturtheoretischer und psychoanalytischer Perspektive. Donja Amirpur (Mönchengladbach) thematisierte epistemische Kräfte der Unterlegenen und Rassismuskritik in der Sozialpädagogik. Dominik Novkovic (Darmstadt) widmete sich der Bedeutung des geschichtsmaterialistischen Erkenntnisverfahrens für eine politische Bildung Sozialer Arbeit. Die nächste Theorie-AG der Kommission wird am 4. und 5. Dezember 2026 stattfinden.

| *Holger Schoneville* (Essen)

Empirie-AG

Die diesjährige Empirie-AG der DGfE-Kommission Sozialpädagogik findet von Freitag, den 4. Juli 2026 (14.00 Uhr), bis Samstag, den 5. Juli 2026 (12.30 Uhr), im Haus Neuland in Bielefeld statt. Als offenes Forum versteht sie sich als Ort der kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen empirischen Forschungsarbeiten und zentralen methodologischen Herausforderungen im Feld der Sozialen Arbeit sowie der Erziehungs- und Sozialwissenschaften. In diesem Jahr soll es einen themenoffenen Teil am Freitag geben und einen thematischen Schwerpunkt zu methodologischen und methodischen Fragen der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt in Institutionen am Samstag. Darüber hinaus finden im Vorfeld der Empirie-AG, am Freitag, den 4. Juli 2026, von 9 Uhr bis 12.30 Uhr Methodenworkshops statt. Geplant sind Workshops zur Grounded Theory und zu Interviewführung.

Der Call for Papers (inklusive einer Kurzbeschreibung der angebotenen Methodenworkshops) sowie das Programm werden auf der Homepage der DGfE bekannt gegeben. Alle Fachkolleg*innen, die sich für aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen in der sozialpädagogischen Forschung engagieren und interessieren, sind herzlich zur diesjährigen Empirie-AG eingeladen.

| *Svenja Marks* (Berlin),
| *Sandra Landhäußer* (Paderborn)

Forum gegen Demokratiefeindlichkeit und rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit

Holger Ziegler und Zoë Clark haben eine Stellungnahme zum Thema Unvereinbarkeit mit der Desiderius-Erasmus-Stiftung (DES) zur Diskussion in der Kommission Sozialpädagogik vorbereitet. Die betreffende Unvereinbarkeitserklärung beinhaltet u. a. die Forderung, sich gegen jegliche staatliche Finanzierung der Desiderius-Erasmus-Stiftung (DES) öffentlich zu positionieren. Die Unvereinbarkeitserklärung wurde auf der Mitgliederversammlung der Kommission Sozialpädagogik im März 2025 in Augsburg durch Mitglieder des Forums gegen Demokratiefeindlichkeit und rechte Landnahmen in der Sozialen Arbeit vorgestellt und diskutiert. Es wurde positiv über den Vorschlag abgestimmt, den Kommissionsvorstand zu mandatieren, die Unvereinbarkeitserklärung an den Gesamtvorstand der DGfE unter Anregung einer rechtlichen Prüfung weiterzuleiten. Die rechtliche Prüfung wurde durch den Gesamtvorstand der DGfE veranlasst und ist mittlerweile abgeschlossen. Nachdem dazu ein positives Rechtsgutachten vorliegt, wird im März 2026 auf der Mitgliederversammlung über eine Unvereinbarkeit zwischen DES und DGfE abgestimmt.

Die Arbeit an einem Diskussionspapier zu inhaltlichen, ethischen und praktischen Fragen bei Forschung in und zu völkisch-autoritären Bewegungen und ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit konnte leider (bislang) nicht wie geplant abgeschlossen werden.

Am 12. und 13. März 2026 fand die dritte Fachtagung des Forums mit dem Thema „Rechte Landnahmen und Bedrohungen im Bereich, Kinderrechte, Kinderschutz und Kinder- und Jugendhilfe – gemeinsam begegnen!“ in Rostock statt.

Der nächste Studientag ist mit dem Titel „Prävention, Intervention, Haltung – Soziale Arbeit gegen Rechtsextremismus“ für den 26. Juni 2026 an der Hochschule Magdeburg-Stendal vorgesehen.

Außerdem stehen Klärungen zur Struktur und Arbeitsweise des Forums jenseits der beiden gut etablierten Formate der Fachtagungen und Studientage an. Dafür ist ein internes Zeitfenster auf der Fachtagung in Rostock vorgesehen.

| Gesa Köbberling (Freiburg/Br.)

Netzwerk junge Wissenschaft Soziale Arbeit

Am 8. und 9. September 2025 fand das letzte Netzwerktreffen der JuWiSoZA hybrid an der TU Dortmund statt. Organisiert wurde das Treffen von Laurin Bremerich und Manuel Niemann (beide TU Dortmund). Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der weiteren Auseinandersetzung des Netzwerks mit Macht- und Ungleichheitsverhältnissen, auch im Kontext prekärer Beschäftigungsverhältnisse jenseits unbefristeter Professuren. In diesem Zusammenhang konnte Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cornelia Schweppe mit einem Vortrag zum Thema „Machtmissbrauch an Universitäten“ gewonnen werden, an den sich eine ausführliche Diskussion anschloss.

Die AG Machtvolle Praktiken in der Wissenschaft präsentierte am 27. Januar 2026 die Ergebnisse ihrer Studie im Rahmen der Reihe „Sozialpädagogische Macht. Macht in sozialpädagogischen Kontexten“ des Sozialpädagogischen Kolloquiums der Bergischen Universität Wuppertal. Grundlage ist eine standardisierte Online-Umfrage, die im Wintersemester 2024/25 durchgeführt wurde, sich an Wissenschaftler*innen aller Qualifikationsstufen richtete und deren Erfahrungen mit als machtvoll wahrgenommenen Praktiken, Machtungleichgewichten und diskriminierendem, übergriffigem Verhalten im wissenschaftlichen Kontext erfasste. Ein erster Überblick über die Studie und die Aktivitäten der AG findet sich unter dem Titel „Wissenschaftspraxis Macht? Zu machtvollen Praktiken in der Wissenschaft der Sozialen Arbeit“ im Mitteilungsteil von Heft 71 der „Erziehungswissenschaft“ (vgl. S. 70 f.).

Die AG plant gegenwärtig eine weitere Vertiefung und Publikation der Ergebnisse sowie die Durchführung einer quantitativ orientierten Follow-up-Studie. Ziel ist es, machtvolle Praktiken in der wissenschaftlichen Sozialen Arbeit / Sozialpädagogik sichtbar zu machen und damit einen Beitrag zur kritischen Reflexion und nachhaltigen Veränderung der Bedingungen wissenschaftlicher Wissensproduktion zu leisten. Die JuWiSoZA brachte sich auch auf dem DGfE-Kongress im März 2026 in München mit der Ad-hoc-Gruppe „Macht und Machtmissbrauch in der Wissenschaft“, an der sich neben Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Cornelia Schweppe auch Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Kerstin Jergus beteiligte, mit dieser Thematik ein.

Laurin Bremerich (Dortmund), Kassandra V. Dahlmann (Wuppertal), Stephan Dorf (Wuppertal), Isabell Gruna (Wuppertal), Franziska Leissenberger (Dortmund), Manuel Niemann (Dortmund) und Stephanie Simon (Dortmund)